

REIHEN UND SERIEN

i

Das Nobelinternat »Cornwall College« in England.

Hier sind sie alle, die Kinder der Reichen und Schönen: protzige Prinzen und Glitzergirls, echte Stars und Dramaqueens. Und Cara Winter. Gerade erst ist sie aus Deutschland gekommen. Fast könnte man das unauffällige Mädchen übersehen. Aber Cara hat ein Geheimnis ...

- die neue Internatsreihe!
- Topthema: englisches Elitecollege verbunden mit Krimihandlung
- aufwendig ausgestattetes Cover mit Tiefprägung, Metallicprägung und Lackierungen

»Nana, bitte! Ich halte das hier nicht mehr aus.«

»Nein, nein und nochmals nein. Ich habe es dir erklärt.«

»Aber was soll das denn für ein Leben sein? Ich will raus. Ich will auf eine richtige Schule. Ich will lernen. Ich will Freunde!«

»Ich muss schon sehr bitten, young lady, dein Ton!«

»Entschuldige ... Aber stell dir doch mal vor, wie schön das wäre: Ich wäre frei von dem ganzen Familienkram, wie ein neuer Mensch! Und ... und .. und ... Und außerdem vermisse ich England.

... Nana? Warum seufzt du?

... Alles in Ordnung?«

»Very well. Aber zu meinen Bedingungen.«

1

ES GEHT LOS

Meine Großmutter ist Engländerin. Gefühlsausbrüche liebt sie nicht.

Also atmete ich tief ein, um auch wieder tief ausatmen zu können. Meine Stimme war ganz ruhig, als ich sagte: »Und außerdem vermisse ich England.«

Das war mein letzter Trumpf.

Und damit hatte ich sie.

Meine halbe Verwandtschaft kommt aus England. Also die Seite meiner Mutter jedenfalls. Weshalb Nana mich keinen Tag vergessen lässt, dass in meinen Adern britisches Blut fließt. Und in ihr keimte die Hoffnung, dass die fünfzig Prozent deutsches Blut meines Vaters ebenfalls britisch werden könnten, wenn ich nun in ein englisches Internat ginge.

Es war nur die erste Diskussion von vielen.

Wir diskutierten über mein Gepäck: »Nana, meinst du das ernst? Dieses *Wollbemd*?«

Über meinen Namen. »Elizabeth? Vergiss es!«

Und über den Transport zum Flughafen.

»Wie sieht das denn aus, wenn ich mit einem Trupp von vier Mann dort ankomme?«

»Nun übertreib bitte nicht!« Nana hob die Augenbrauen. »Zwei würden *perfectly* genügen. Carl und Heinrich begleiten dich.«

Ich bemühte mich, meine Stimme ganz ruhig zu halten. »Nana, auch zwei Fahrer sind aber doch eher ungewöhnlich, oder? Reisen die anderen Mädchen nicht allein?« (Wir leben doch nicht im 18. Jahrhundert!)

Nana machte nur »Tsss« und vertiefte sich wieder in ihre *Financial Times*. Was bei ihr locker als »*Na gut, du hast Recht*« gewertet werden konnte. Gewonnen, schon wieder!

Tja, und so stehe ich nun tatsächlich hier. Am Flughafen Hamburg, auf dem Weg nach London. Mein Herz macht einen Hüpf, als ich die großen Lettern auf der Eingangshalle sehe.

Neben mir wuchtet Carl, unser Fahrer, das Gepäck aus dem Auto. Er lächelt leise, so wie er immer lächelt, und nickt mir zum Abschied zu.

Ich strahle ihn an und will gerade frisch und fröhlich losziehen, als er herbeihechtet und mich ungeschickt umarmt.

»Viel Glück im Cornwall College! Mach's gut!«, flüstert er traurig.

Spinnst der? Stocksteif bleibe ich stehen. Nana würde längst in der Handtasche nach ihrem Riechsalz tasten, vielleicht noch ein dezentes »I am NOT amused!« hauchen. Als Engländerin hält sie nicht viel von sichtbaren Gefühlen. Schon gar nicht zwischen uns und Angestellten wie Carl. Sie hält auch nicht viel von Diskussionen oder aufbrausenden Worten. Ihrer Meinung nach sind blitzende Blicke und das stumme Angeln nach Riechsalz – kombiniert mit scharfem Einatmen ohne Ausatmen – *perfectly fine* verständliche Kommentare.

»Danke!«, antworte ich steif und winde mich entschieden aus der Umarmung. Ich versuche, höflich, aber distanziert

zu lächeln. Ganz Nanas Enkelin: *Immer die Contenance wahren!*
»Ich bin ja in den Ferien wieder da.«

»Natürlich.« Carl nickt und tritt einen Schritt zurück. Jetzt hebt er noch mal kurz die Hand zum Gruß, steigt in den Wagen und fährt endlich los.

Keine schlechte Idee: Hinter ihm hupen schon zwei Taxis, die vor der Eingangshalle ihre Kunden entladen wollen.

»Sieh zu, dass du Land gewinnst, du Affenhintern!« Der eine Fahrer (lockige Haare mit Pferdeschwanz, Elftagebart, verwaschenes Sweatshirt – Nana hätte sich geweigert in sein Taxi überhaupt nur einzusteigen) hängt mit halbem Oberkörper und wild geballter Faust aus dem Fenster. »Kannst du nicht lesen? NUR FÜR TAXIS!«, ruft er Carl zu.

»Fetten Benz, und schon denken die, die können sich alles erlauben!«, grunzt der andere.

Okay, das reicht. Eilig schnappe ich meine beiden Rollenkoffer, schlüpfe in die große Drehtür, tripple weiter, bis sich die andere Seite vor mir öffnet, mache einen großen Schritt heraus und stehe – swusch! – in der riesigen Abflughalle, die alle Geräusche von draußen komplett verschluckt.

Aaaaah! Das ist sie also, die große, weite Welt!



Annika Harper

Cornwall College, Band 1:
Was verbirgt Cara Winter?

Ca. 240 Seiten

Ab 10

15 x 21 cm, gebunden mit Glanzlack und Prägung

ISBN 978-3-551-65281-2

Ca. € 11,99 (D) / € 12,40 (A) / sFr. 17,90

Erscheint im August 2015

@book